



Richard Pfeiler
Fraktionsunabhängiger Gemeinderat
Vzbgm.a.D.

*Kleine Dr.
(875 dazugehörig)*

4

8.03.2019

2/2019

**Die neue
Volkspartei
Villach**

*Dringlichkeit: New
Audrey:*

Dringlicher Antrag
gem. § Villacher Stadtrecht,
eingebracht in der Gemeinderatssitzung am 8. März 2019

Transparente Kulturpolitik muss auch inhaltliche Rechenschaft ablegen: Ab 2019 legt Villach jährlich einen Kulturbericht vor.

In der Ausgabe der Kleinen-Zeitung vom letzten Sonntag wird berichtet, dass die Stadt Spittal/Drau jüngst einen Kulturbericht vorgelegt hat, Klagenfurt demnächst einen auflegen will und dass es in den Städten Salzburg, Graz und Wien seit Jahren zur Selbstverständlichkeit gehört solche Kulturberichte öffentlich zu machen.

Die Rechtfertigung der Stadt Villach keinen Kulturbericht auflegen zu wollen weil „sie sehe es als ihre Aufgabe in der Erstellung eines spannenden Kulturprogrammes und nicht im Abarbeiten von Nachbetrachtungen“ und auch der Verweis auf den jährlichen Subventionsbericht hat zu einer regen und kritischen Diskussion unter Villacher Kulturengagierten geführt.

Unter Anderem äußerten sich Kulturinteressierte auf Facebook dazu u.A. so:

Iris R.: „Ein Kulturbericht sollte Standard für eine so große Stadt wie Villach sein. Genauso wie ein repräsentatives Kulturzentrum“

Birgit K.: „Ich kann euch schon sagen, worin das Problem liegt: Der Budgetbericht der Stadt Villach ist, insbesondere was die Ausgaben für ihr "eigenes" Kulturprogramm betrifft, für eine(n) Außenstehende(n) ausgesprochen undurchsichtig. Wenn man das in einem Kulturbericht besser veranschaulichen würde, müsste jede(r) erkennen, dass es ein krasses Ungleichgewicht zwischen den finanziellen Mitteln für städtische Eigenveranstaltungen und jenen für freie Kulturinitiativen gibt. Das wiederum würde zutage fördern, dass Villach mit ihren Kulturveranstaltungen das kulturelle Angebot der heimischen Kulturinitiativen nicht ergänzt, sondern eine äußerst unfaire Konkurrenzsituation schafft. Es gibt in ganz Ö meines Wissens nach keine einzige Groß- oder Mittelstadt, die das in dieser Form betreibt. Dieser Zustand ist untragbar!“

Es geht also um die Möglichkeit eine grundsätzliche kulturpolitische Diskussion führen zu können. Ein lebendiger, demokratischer Diskurs über die Ausrichtung der Kulturpolitik verleiht dieser nicht nur Transparenz, sondern macht erst die gewünschte breite Partizipation der Menschen am Kulturgesehen der Stadt möglich. Dafür ist als Grundlage eine monetäre aber vor allem auch inhaltliche Berichterstattung unabdingbar. Ein numerischer, inhaltsleerer Subventionsbericht mag zwar die bürokratischen Mindestanforderungen erfüllen, einen umfassenden Kulturbericht ersetzt er aber nicht.

Es stimmt also was die Kritiker meinen, ein Kulturbericht ist demokratiepolitischer Standard. Daher wird folgender

Dringlichkeitsantrag

gestellt: Der zuständige Kulturreferente, Bürgermeister Günther Albel wird beauftragt Maßnahmen zu treffen, dass ab dem Jahr 2019 die Stadt Villach jährlich einen Kulturbericht in der Qualität wie jene von Salzburg und Graz der Öffentlichkeit vorlegt.



The image shows several handwritten signatures in black and blue ink. There are approximately seven distinct signatures scattered across the lower half of the page. Some are large and bold, while others are smaller and more delicate. The signatures appear to be in various colors, including black and blue.